

## Teil 49: Feuer, Feuer - der Granusturm brennt!



Eine Grafik des 19. Jahrhunderts vermag uns eine spannende, aber für die Aachener Bürger schreckliche Geschichte zu erzählen. Es war der 29. Juni 1883, als laute Schreie durch das Nikolausviertel hallten. In einer chemischen Fabrik an der Antoniusstraße war kurz vor drei Uhr am Nachmittag ein Feuer ausgebrochen, das sich bei dem seit Tagen trockenen und heißen Wetter schnell ausbreitete.



Hotel „Zum großen Monarchen“

Trotz zügiger Löscharbeiten durch die Werksfeuerwehr standen bald die ersten umliegenden Häuser der Antonius- und der Kleinkölstraße in Flammen, und der Ostwind trieb das Feuer auf das am Büchel liegende Hotel „Zum großen Monarchen“ zu. Inzwischen waren alle Feuerwehren der Stadt im Einsatz, und eine knappe Stunde nach dem Ausbruch traf auch noch die Burtscheider Feuerwehr an den Brandstellen ein.

Plötzlich schockierte eine weitere Meldung die Aachener Bürger: „Der Granusturm brennt!“ Die auf die Häuser am Hühnermarkt und vor allem auf das Rathausdach herabstürzenden, brennenden Balken des Granusturms sorgten schnell für eine weitere Ausbreitung des Feuers, so dass nach wenigen Minuten das gesamte Dach des Rathauses und schließlich auch der Marktturm in Flammen standen. Weitere Häuser am Markt und in der Krämerstraße wurden in Mitleidenschaft gezogen, doch konnten die Feuerwehrleute hier die wütenden Flammen bald unter Kontrolle bringen. Vor der endgültigen Zerstörung durch die Flammen schlug die Uhr des Marktturmes um Viertel vor fünf ein letztes Mal.

Am späten Nachmittag trafen weitere Feuerwehren aus Stolberg, Eupen, Köln und Düsseldorf ein, die die seit Stunden auf-



Le Monde Illustré von 1883

opfernd kämpfenden Aachener und Burtscheider Wehrleute unterstützten bzw. ablösten. Glücklicherweise hatte Aachen inzwischen ein gut funktionierendes Wasserleitungssystem, was die Löscharbeiten erheblich erleichterte.

In den um das Rathaus herum und auf dem Dach des Kaisersaals liegenden Brand- und Bauschutt mischten sich die durch die enorme Hitzeentwicklung geschmolzenen Teile der bronzenen Turmglocken und der Bleideckungen der Turmdächer.

Die Grafik aus der Zeitschrift „Le Monde Illustré“ von 1883 zeigt mittig das Rathaus vor dem Brand und darum gruppiert eine Folge von sechs Bildern zum Brandgeschehen. Einzelne Bilder zeigen den brennenden Granusturm, Flammen, die aus angrenzenden Gebäuden lodern, mit Akten flüchtende städtische Beamte und davoneilende Bürger mit ihren Habseligkeiten.

Eine Zeichnung von Seyppel zeigt das Brandgeschehen mit schaulustigem Publikum im Vordergrund, das von Polizei und Ordnungskräften zur eigenen Sicherheit zurückgehalten werden muss.

Das Rathaus ohne seine Turmhelme. Ein trauriger Anblick für die Aachener, der erst fast 20 Jahre später - nach der Jahrhundertwende - durch die Errichtung neuer Türme im Jahr 1901 beseitigt wurde.

Weitere Bilder und Literatur zum Thema finden Sie bei einem persönlichen Besuch in der Sammlung (bitte unbedingt anmelden unter [info@sammlung-crous.de](mailto:info@sammlung-crous.de)).

Heinz Kundolf  
AKV Sammlung Crous



Rathaus nach dem Brand  
von Georg Macco

Das Rathaus mit den  
neuen Türmen ab 1901